



anthrosana

informationen Frühling 2016



Liebe Mitglieder

«Welche Schicksale! Wenn das «Flüchtlingsproblem» auf einzelne Menschen mit ihren Geschichten konkretisiert wird, wird man eigentlich sprachlos», schreibt der anthroposophische Arzt Dr. Hansueli Albonico eindrücklich. Er war im Dezember und Januar in Idomeni an der griechisch-mazedonischen Grenze im Einsatz, um den Flüchtlingen medizinisch zu helfen. Das Erlebte hat er in E-Mails an seine Familie und Bekannten festgehalten. Welchen Geschichten

und Schicksalen von Menschen auf der Flucht er dort begegnet ist, ist berührend und erschütternd zu lesen. Für interessierte anthrosana-Mitglieder haben wir Auszüge aus seinem Bericht zusammengestellt.

Nein zu einem Fortpflanzungsmedizin-gesetz ohne Schranken

Die Abstimmung zum revidierten Fortpflanzungsmedizin-gesetz steht kurz bevor. Am 5. Juni entscheidet das Schweizer Stimmvolk darüber, ob das Fortpflanzungsmedizin-gesetz in der vom Parlament verabschiedeten Form in Kraft treten soll oder ob der Bundesrat einen neuen Entwurf erarbeiten muss. anthrosana setzt sich gemeinsam mit 18 anderen sozial engagierten Organisationen im Komitee «Vielfalt statt Selektion» gegen ein schrankenloses Fortpflanzungsmedizin-gesetz ein. Die Organisationen machen sich stark für eine fortschrittliche Medizin, die sich darauf konzentriert, Menschen zu helfen, und nicht darauf, sie zu verhindern. anthrosana hatte gemeinsam mit den anderen Organisationen von «Vielfalt statt Selektion» das Referendum gegen die Änderung des Fortpflanzungsmedizin-gesetzes in der vom Parlament verabschiedeten Form ergriffen. Wir danken allen anthrosana-Mitgliedern, die mit ihrer Unterschrift dazu beigetragen haben, dass das Referendum zustande kommen konnte. Die Organisationen von «Vielfalt statt Selektion» konnten zusammen mit den Unterschriften zweier anderer Komitees erreichen, dass das revidierte Fortpflanzungsmedizin-gesetz zur Volksabstimmung gelangt. Das ist von grosser Bedeutung, weil es darum geht, ob die Präimplantationsdiagnostik in der Schweiz künftig fast ohne Schranken angewendet oder eingeschränkt gehandhabt wird.

Das finden Sie in der Beilage

- Mitgliederbeitragsrechnung für 2016
- Einladung zur Generalversammlung mit Bilanz, Erfolgsrechnung 2015 und Budget 2016
Achtung: Das Datum der Generalversammlung ist verschoben worden. Die Generalversammlung von anthrosana findet am **Samstag, 25. Juni 2016, statt.**
- Bericht: Dr. med. Hansueli Albonico im Einsatz für Flüchtlinge
- anthrosana-Prospekt Frühling 2016
- Neues anthrosana-Heft: «Das Herz im Mittelpunkt»
- Flyer Ganztagesexkursion «Auf den Spuren von Odilias Heilimpuls»
- Flyer «Vielfalt statt Selektion»
- Veranstaltungen 2016 Anthroposophische Akademie für Therapie und Kunst (atka) in Zusammenarbeit mit anthrosana
- Spendenaufruf Stiftung Ita Wegman Mutter-Kind-Haus
- Spendenaufruf Freunde der Heileurythmie-Ausbildung am Goetheanum

Angesichts der kurz bevorstehenden Abstimmung möchten wir die wichtigsten Punkte nochmals für Sie zusammenfassen. Am 14. Juni 2015 hat das Stimmvolk der Verfassungsänderung mit 61,9 Prozent zugestimmt, die die Präimplantationsdiagnostik (PID) in der Schweiz künftig grundsätzlich erlaubt. Zuvor war die PID in der Schweiz verboten.

Der Bundesrat hatte einen Vorschlag ausgearbeitet, der die PID nur unter gewissen Bedingungen erlaubt, dieser aber enge Schranken setzt. Er wollte die PID ausschliesslich für Paare mit Verdacht auf schwere Erbkrankheiten zulassen. Es handelt sich dabei um rund 50 bis 100 Paare pro Jahr. Das Parlament beschloss eine deutliche Ausweitung: Es soll generell allen Frauen und Paaren offen stehen, die eine künstliche Befruchtung in Anspruch nehmen. Mit dem neuen Gesetz wäre es möglich, alle ausserhalb des Mutterleibs erzeugten Embryonen mit Gentests auf alle möglichen Gendefekte hin zu untersuchen und zu selektionieren. Damit findet eine ethisch sehr fragwürdige Embryonenselektion statt. Embryonen mit Chromosomenstörungen wie dem Down-Syndrom (Trisomie 21) könnten vor der Einpflanzung in den Mutterleib mittels so genanntem Chromosomen-screening ausgesondert und vernichtet werden. Die Gefahr besteht, dass Menschen mit Behinderung immer mehr aus unserer Gesellschaft verdrängt werden.

Bisher durften nur so viele Embryonen ausserhalb des Mutterleibs entwickelt werden, wie direkt in die Gebärmutter eingepflanzt werden können. Aus medizinischen Gründen ist die Zahl auf drei beschränkt. Das revidierte Gesetz sieht vor, dass pro Behandlungszyklus bei der künstlichen Befruchtung neu zwölf statt bisher drei Embryonen entwickelt werden dürfen. Von zwölf befruchteten Embryonen würden drei eingepflanzt. Dadurch entstünden viele über-

zählige Embryonen. Diejenigen, die Mängel aufweisen, würden vernichtet, alle anderen dürften neu im Hinblick auf einen späteren Behandlungszyklus tiefgefroren werden. In der Schweiz finden jährlich etwa 6000 künstliche Befruchtungen statt. In Zukunft würden jedes Jahr zehntausende Embryonen vorerst eingefroren. Nach zehn Jahren würden die Embryonen vernichtet oder der Forschung zur Verfügung gestellt werden.

«Vielfalt statt Selektion» lehnt das Gesetz in seiner jetzigen Form ab, weil es der gezielten Selektion chromosomaler Eigenschaften keine Schranken setzt. Generelle und umfassende genetische sowie chromosomale Screenings orientieren sich an Normalitätsvorstellungen, die es zu hinterfragen gilt. Sie erzeugen auf werdende Eltern einen gesellschaftlichen Druck, diesen Vorstellungen zu entsprechen. Die Freiheit, jedes Kind anzunehmen, ist gefährdet. Das Zusammenleben in Vielfalt und die solidarische Unterstützung von Menschen mit speziellen Bedürfnissen werden in Frage gestellt. Es geht darum, sich für eine solidarische Gesellschaft stark zu machen, in der gleichberechtigt gesunde und kranke Menschen sowie Menschen mit und ohne Behinderung miteinander leben können. Menschliche Individualität und Vielfalt sollen gewürdigt werden und benötigen unseren Schutz. Gezielte Selektion lehnt das Komitee «Vielfalt statt Selektion» ab.

Wir würden uns freuen, wenn Sie unser Anliegen für eine fortschrittliche Fortpflanzungsmedizin, die der Präimplantationsdiagnostik enge Schranken setzt, an der Abstimmung vom 5. Juni mit Ihrer Stimme unterstützen. Gerne weisen wir Sie auf den Flyer «Vielfalt statt Selektion» in der Beilage hin. Wenn Sie Ihre Freunde und Bekannte auf die Thematik aufmerksam machen möchten, können Sie sich gerne an die Geschäftsstelle von anthrosana wenden, um weitere Exemplare des Flyers zu bestellen.

Das Herz im Mittelpunkt

Im neuen anthrosana-Heft steht das Herz im Mittelpunkt. Der versierte Kardiologe Dr. med. Christoph Kaufmann, Mitglied der Klinikleitung an der Klinik Arlesheim, stellt die möglichen Ursachen, klassischen Diagnoseverfahren, menschenkundlichen Aspekte und anthroposophisch-therapeutischen Behandlungsformen dreier Herzerkrankungen vor: Herzinsuffizienz, Herzrhythmusstörungen und Koronare Herzerkrankungen. Sie ermöglichen den Blick auf das Herz von drei Seiten: als Regulationsorgan auf der physisch-physiologischen Ebene, als Ausgleichsorgan auf der ätherischen Ebene und als Wahrnehmungsorgan auf der seelischen Ebene.

Definitive Aufnahme der Komplementärmedizin in die Grundversicherung: Es geht voran

In den Zielen des Bundesrats für 2016 ist die Vernehmlassung zur Neuregelung der Leistungspflicht von komplementärmedizinischen ärztlichen Leistungen in der obligatorischen Grundversicherung festgehalten. Ende März gab das Eidgenössische Departement des Inneren bekannt, dass es die Verordnungsanpassungen, die erforderlich sind, um die Komplementärmedizin den anderen medizinischen Fachrichtungen gleichzustellen, in die Anhörung schickt.

Wir erinnern uns: Das Eidgenössische Departement des Inneren hatte im Mai 2014 angekündigt, dass es die ärztlichen Richtungen der Komplementärmedizin

definitiv in die Grundversicherung aufnehmen will. Dabei solle die Komplementärmedizin, darunter auch die Anthroposophische Medizin, den anderen medizinischen Fachrichtungen gleichgestellt werden. Damit soll für die Komplementärmedizin das Vertrauensprinzip gelten und die Leistungen grundsätzlich von der Grundversicherung übernommen werden. Um diesen Entscheid umzusetzen, muss der Wechsel zum Vertrauensprinzip für die ärztliche Komplementärmedizin durch Verwaltungsänderungen abgesichert werden. 2015 hat eine vom EDI eingesetzte zehnköpfige Expertengruppe, darunter fünf Vertreter der Komplementärmedizin, Vorschläge für die entsprechenden Anpassungen vorbereitet.

Der Bundesrat hat am 29. März 2016 die Vernehmlassung über die Neuregelung der Leistungspflicht von komplementärmedizinischen ärztlichen Leistungen in der obligatorischen Krankenpflegeversicherung mit Frist bis am 30. Juni 2016 eröffnet. Es ist vorgesehen, dass die Verordnungsbestimmungen am 1. Mai 2017 in Kraft treten.

Der Dachverband für Komplementärmedizin (Dakomed), bei dem anthrosana Mitglied ist, wird den gesamten Gesetzgebungsprozess intensiv begleiten. Es müssen möglichst viele Partner gefunden werden, die die neue Lösung unterstützen. Allfälliger Widerstand muss wirksam bekämpft werden. Wir halten Sie auf dem Laufenden.

Neu Kenntnisse über Komplementärmedizin in Ausbildungszielen

Anfang 2016 hat der Bundesrat einen Teil der Änderungen des Medizinalberufegesetzes in Kraft gesetzt. Neu werden nun auch Kenntnisse über komplementärmedizinische Methoden in den Ausbildungszielen von Ärzten, Tierärzten, Chiropraktikern, Zahnärzten und Pharmazeuten integriert. Damit die Komplementärmedizin wirklich an den Universitäten gelehrt wird, sind Anpassungen in den Lernzielkatalogen der verschiedenen Berufsgruppen erforderlich. Für die Humanmedizin ist der Revisionsprozess bereits aufgegleist, ebenso für die Pharmazie und Veterinärmedizin. Die Kantone müssen die Universitäten in die Pflicht nehmen, damit die akademische Komplementärmedizin die nötige Infrastruktur und Personalressourcen für die Umsetzung des Gesetzesauftrags erhält. Der Dakomed verfolgt den Prozess genau und wird, falls erforderlich, die Universitäten an ihre Umsetzungspflicht erinnern.

Grosszügige Spenden helfen Nachwuchsförderung

Letzten Winter haben wir unsere Mitglieder in einem Spendenaufruf dazu eingeladen, die Nachwuchsförderung der Ärzte in Anthroposophischer Medizin

Vorbereitungsarbeiten schreiten voran: Stiftungsprofessur an der Uni Basel

Mit der Initiative zur Schaffung einer Stiftungsprofessur für Komplementärmedizin im Sinne der Anthroposophischen Medizin an der Universität Basel geht es voran. Bereits konnten mehrere Sponsoren gewonnen werden. Bis Ende Jahr sollte das Fundraising abgeschlossen werden können. Der Vorstand von anthrosana hat beschlossen, die voraussichtliche Stiftungsprofessur während der ersten fünf Jahre jährlich mit CHF 50 000.– zu unterstützen. Für die insgesamt CHF 250 000.– hat anthrosana nun Rückstellungen für gut die Hälfte des Betrages vornehmen können. Dr. med. Felix Schirmer, Beirat von anthrosana und Präsident des Vereins «Stiftungsprofessur für Integrative und Anthroposophische Medizin an der Universität Basel» (PRIAM-BS), berichtet an der Generalversammlung von anthrosana am 25. Juni über den aktuellen Stand der Vorbereitungsarbeiten zur Stiftungsprofessur an der Universität Basel.

zu unterstützen. Das Resultat lässt sich sehen. anthrosana hat den Betrag aufgerundet und der Vereinigung anthroposophisch orientierter Ärzte in der Schweiz (VAOAS) CHF 40 000.– für das Bildungsnetzwerk Anthroposophische Medizin überwiesen. Das Bildungsnetzwerk hat zum Ziel, die Aus-, Fort- und Weiterbildung in Anthroposophischer Medizin zu stärken und auszubauen.

Wir danken den grosszügigen Spenderinnen und Spendern herzlich. Mit Ihrer Spende haben Sie einen wichtigen Beitrag zur Nachwuchsförderung der Ärzte in Anthroposophischer Medizin geleistet. Dafür dankt die VAOAS den Mitgliedern von anthrosana herzlich.

«Leben» – erfolgreiche anthrosana-Vortragsreihe

Von Januar bis April fand wiederum unsere traditionsreiche anthrosana-Vortragsreihe statt. Wir dürfen auf 20 erfolgreiche Vorträge zum Thema «Leben» in sieben Schweizer Städten mit sechs verschiedenen Referenten zurückblicken. Die Vorträge waren grösstenteils sehr gut besucht. Die vielen positiven Rückmeldungen im Anschluss an die Veranstaltungen haben uns sehr gefreut.

Den Referenten möchten wir ein herzliches Dankeschön für ihre ausgezeichneten und spannenden Vorträge aussprechen. Ebenso möchten wir allen Mitwirkenden, die an der Organisation und Durchführung der Vorträge beteiligt waren, herzlich für ihr grosses Engagement und ihren Einsatz danken.

Ganztagesexkursion: Auf den Spuren von Odilias Heilimpuls

Die anthrosana-Rundgänge «Auf den Spuren der heiligen Odilia» in Arlesheim mit Michaela Spaar, Kulturhistorikerin und Kräuterefachfrau sowie Vorstandsmitglied von anthrosana, waren die letzten beiden Jahre sehr beliebt. Wir freuen uns, Ihnen nun erstmals eine Ganztagesexkursion anbieten zu können, auf der wir uns mit Michaela Spaar am Samstag, 3. September 2016, auf die Spuren von Odilias Heilimpuls machen. Stationen der Exkursion sind St. Ottilien bei Freiburg im Breisgau, der Odilienberg im Elsass sowie die Klosterruine Niedermünster. Details entnehmen Sie bitte beiliegendem Flyer. Gerne weisen wir Sie auch auf die Veranstaltungen der Anthroposophischen Akademie für Therapie und Kunst (atka) hin, die anthrosana unterstützt.

Generalversammlung mit speziellem Angebot

Wir würden uns freuen, Sie an unserer Generalversammlung am 25. Juni zu begrüßen. Bitte beachten Sie, dass sich das Datum geändert hat: Wir mussten die Versammlung vom ursprünglich geplanten 4. Juni auf den 25. Juni verschieben. Wir haben ein spezielles Programm für Sie organisiert, das Therapeutinnen der Anthroposophischen Akademie für Therapie und Kunst (atka) für Sie zusammengestellt haben. Sie haben die Möglichkeit, im Anschluss an die Generalversammlung an Workshops teilzunehmen (siehe grüne Box). Das Angebot an Therapien umfasst Musik, Modellieren, Sprache, Malen, Rhythmische Massage und Heileurythmie. Sie können im Anmeldetalon zu unserer Generalversammlung wählen, an welchem Workshop Sie teilnehmen wollen.

Wir danken Ihnen für Ihre treue Mitgliedschaft und wünschen Ihnen eine schöne Frühlingszeit.

Herzliche Grüsse



Dr. Renatus Ziegler, Präsident

Workshops künstlerische Therapie: Nutzen Sie das Angebot nach der Generalversammlung

Wir freuen uns, Ihnen im Anschluss an die anthrosana-Generalversammlung vom 25. Juni verschiedene Workshops in künstlerischer Therapie anzubieten.

«Klangräume entdecken»

Gemeinsam spüren wir spielend und lauschend den Klangräumen in und um uns nach. Einfach spielbare Therapieinstrumente werden uns auf diesem Weg begleiten.

*Anna-Barbara Hess, Kunsttherapeutin (ED)
Fachrichtung Musiktherapie*

«Farbenwelt – Freude der Seele»

Wie Kräfte der Farben den Seelenraum öffnen – weiten – erfüllen!

Heidi Strahm und Christoph Koller

«Vermittler zwischen Himmel und Erde: Die ordnenden Kräfte des Oktaeders»

*Renatus Ziegler (Einführung),
Elke Dominik (Modellieren)*

«Die Sprache der Gestik – Mitte finden durch Ausloten der Extreme»

Joachim Schwegler

«Hygienische Eurythmie als Salutogenese»

Margrit Hitsch, Heileurythmistin

«Das Fussbad – uralte und noch topaktuell»

Erleben einfacher Bäder.

Alltagstaugliche Umsetzung.

Hinweise zu Geschichte und Indikationen.

*Sabine Gerber, Medizinische Bademeisterin,
Ausbilderin Rhythmische Massage*

«Berührung – die Kunst zu berühren»

Erleben und anwenden einfacher Berührungsabläufe. Anwendbar im Berufs- und Familienalltag.

Stefanie Hess, MM FA,

Therapeutin für Rhythmische Massage



Andrea Richter, Geschäftsführerin